

4
2019
28. Jahrgang



PCJ **POLIZEICHOR** **JOURNAL**

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Weihnachtskonzert
Weihnachtskonzert
Weihnachtsfeier
Jahresabschlusswanderung

30. November
01. Dezember
07. Dezember
29. Dezember



Wir sparen Ihnen Zeit und Geld!

*Mein Verein mit dem
besonderen Service*

Wie? Indem wir Ihre kompletten Beihilfeangelegenheiten für Sie erledigen.

Und das ist nur einer von 7 Vorteilen, die Sie als Mitglied der Freien Arzt- und Medizinkasse genießen.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

FAMK –
Freie Arzt- und Medizinkasse

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

famk
FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

*Mein Verein mit dem
besonderen Service*



Freie Arzt- und Medizinkasse
der Angehörigen der Berufs-
feuerwehr und Polizei WaG

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main
Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

www.famk.de
info@famk.de

Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01
Konto 21 352

Frankfurt, den 08.06.2013

Die Freie Arzt- Medizinkasse ist als privater Krankenversicherer Vertragspartner der Kassenärztlichen bzw. Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen.

Durch die verbindliche Honorarvereinbarung und die Aushängung der Versichertenkarte vor Behandlungsbeginn in den Arztpraxen, erfolgt eine zentrale Abrechnung über die Kassenärztliche bzw. Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen.

Erstattungsvoraussetzungen und -grundlage ist allein die medizinische Notwendigkeit in Verbindung mit der tariflichen Leistungszusage im Rahmen der allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) für die Tarife VT/L und VTN/L.

Bitte beachten Sie, dass Ärzte außerhalb Hessens nach der Gebührenordnung EBM bzw. BEMA unter Angabe ihrer Bankverbindung, direkt mit uns abrechnen können.

Ebenso werden die von Ihrem Arzt ausgestellten Rezepte von uns anerkannt und können von den Apotheken direkt mit uns abgerechnet werden.

Eine Zuzahlungsgebühr ist nicht zu entrichten, dies betrifft auch Hilfsmittel sowie physiotherapeutische Maßnahmen oder Medikamente!

Mit freundlichen Grüßen

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

Vorstand: Matthias Kreibich, Michael Schillinger
Aufsichtsratsvorsitzender: Peter Frerichs
Sitz: Frankfurt am Main
Handelsregister-Nr. HRB 32376
bei Amtsgericht Frankfurt am Main

Liebe Sangesfreundin!

Lieber Sangesfreund!

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Mitwirkenden der vergangenen Konzerte sehr herzlich bedanken, denn nur im Zusammenwirken aller können solche Vorhaben gestemmt werden.

Das Frühlingskonzert, die Videoaufnahmen zum Eintrachtsong, der Auftritt in der Commerzbankarena zum 120jährigen Jubiläum von Eintracht Frankfurt sowie das Konzert des Frauenchores in der Katharinenkirche waren die größeren Auftritte, über die im PCJ berichtet wurde.

Vor uns liegen die Weihnachtskonzerte und einige Auftritte bei verschiedenen Institutionen. Eine herzliche Bitte an alle Sängerinnen und Sänger, auch diese Termine wahrzunehmen.

Besonders einladen möchte ich auch die fördernden Mitglieder zur Weihnachtsfeier am 07.12.2019 im Polizeipräsidium.

Ich wünsche allen eine friedliche und zufriedene Zeit und möglichst Gesundheit, um diese Zeit zu genießen, bis wir uns möglichst alle zur Jahreshauptversammlung im Januar wiedersehen.

EIKE SCHÜTTE

*Kerzlein sag, was leuchtest du so schön?
Ich umarme die Nacht, weil alles beginnt.
Hörst du, wie es singt!*

HANNA SCHNYDERS



Eine friedliche und fohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr wünscht Euch und Ihnen

DER VORSTAND

INHALT

Redaktionelles	4
Impressum	4

Ankündigungen

Termine	5
Weihnachtsfeier	6
Weihnachtskonzerte	7
Benefizkonzert in St. Katharinen	8
Jahresabschlusswanderung	9

Der Polizeichor berichtet

Anerkennung für Engagement	10
Angeregter Plausch... ..	10
Warum ist es am Rhein so schön?	11

Der Frauenchor berichtet

Nur Übung macht den Meister	16
Darum ist es am Rhein so schön	18
Einigkeit und Recht und Freiheit	20

„Unerhört!“ berichtet

Frankfurts Eigenheiten nahe gebrachtl .	23
---	----

In eigener Sache

Es gibt wieder Wurst!	23
-----------------------------	----

Interessantes und Imposantes

Ein Inseldasein	24
Face to face	25

Mitglieder

Ihr seid nicht allein	26
Ein Hoch auf die Jubilare	28

In memoriam

Du wirst uns fehlen	30
Langjähriges Mitglied verstorben	30

Regularia

Aufnahmeantrag	14
„Sing mit uns“	15
Organigramm	27
„Runde“ Geburtstage	29

Titelbild: © Julien Christ / pixelio.de

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Eike Schütte
Tel.: (06107) 63 00 99
Fritz Rosenthal
Tel.: (06172) 908 41 06

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (069) 867 101 71

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1000 Exemplaren zum Preis von 2,00 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2019

02.–04.08.2019	<i>Chorfreizeit in Bad Soden-Salmünster (Frauenchor)</i>
05.08.2019	<i>Begrüßung der Neuzugänge der Frankfurter Polizei („Unerhört!“)</i>
22.08.2019	<i>Hoffest</i>
07.09.2019	<i>Schiffahrt auf dem Rhein mit dem Chor der HWSP</i>
03.10.2019	<i>Domkonzert (Frauenchor)</i>
04.–11.10.2019	<i>Chorreise ins Baltikum</i>
Sa 12.10.2019	<i>Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Oberrad („Die Preußen“)</i>
26.–28.10.2019	<i>Teilnahme am Chorfestival in Belgien („Die Preußen“)</i>
Sa 30.11.2019	<i>Weihnachtskonzert in der Wartburgkirche, Beginn 16.30 Uhr</i>
So 01.12.2019	<i>Weihnachtskonzert in Offenbach, Beginn 17.00 Uhr</i>
Sa 07.12.2019	<i>Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn 18.00 Uhr</i>
Do 12.12.2019	<i>„Marathontag“ (MC), Beginn 15.00 Uhr</i>
Fr 13.12.2019	<i>Weihnachtssingen im PP (MC, „Unerhört!“), Beginn 11.00 Uhr</i>
Sa 14.12.2019	<i>Auftritt im NordWestZentrum (MC), Beginn 16.00 Uhr</i>
Di 17.12.2019	<i>Benefizkonzert in der Katharinenkirche (FC), Beginn 19.00 Uhr</i>
Fr 20.12.2019	<i>Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt (MC), Beginn 17.00 Uhr</i>
Sa 21.12.2019	<i>Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt (FC), Beginn 17.00 Uhr</i>
So 29.12.2019	<i>Jahresabschlusswanderung, Treffpunkt 10.00 Uhr</i>

2020

Di 28.01.2020	<i>Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium, Beginn 18.00 Uhr</i>
Mi 26.02.2020	<i>Heringsessen, Beginn 19.00 Uhr</i>
Sa 04.04.2020	<i>Frühlingskonzert im Titusforum, Beginn 19.00 Uhr</i>

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

<i>Samstag, 30. November 2019</i>	<i>Weihnachtskonzert in der Wartburgkirche (Frankfurt)</i>
<i>Sonntag, 01. Dezember 2019</i>	<i>Weihnachtskonzert in Sankt Marien (Offenbach)</i>
<i>Samstag, 07. Dezember 2019</i>	<i>Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium</i>
<i>Dienstag, 17. Dezember 2019</i>	<i>Benefizkonzert in der Katharinenkirche (Frauenchor)</i>
<i>Sonntag, 29. Dezember 2019</i>	<i>Jahresabschlusswanderung zum Fuchstanz</i>

Weihnachtsfeier

Im Mehrzweckraum des Polizeipräsidiums

(Einlass ins PP über Eingang Nord)

am **07.12.2019**

Beginn um **18.00 Uhr**

Auf euch warten eine Tombola,
Musik, viele Überraschungen
und natürlich der Weihnachtsmann
mit einer Weihnachtsgans.

Unkostenbeitrag: 18,00 €

Anmeldungen bei Gerhard Wäger
unter (0163) 755 17 32

gerhard.waeger@polizeichor-frankfurt.eu



*Mein
Geheimtipp
zum Fest*

*eine DVD
oder CD
vom Polizeichor*

zum Preis von 15 € (DVD)

oder 10 € (CD)

Bestellung bei
Caroline Wagner

☎ (0170) 671 63 53 ☎



*Weihnachtskonzert
mit dem*

Polizei chor

Frankfurt am Main

Josef Gabriel Rheinberger

Messe in B-Dur (op.172)
für Männerchor

**Traditionelle Advents-
und Weihnachtslieder**

Es wirken mit:

Unerhört!

des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Marion E. Bücher-Herbst

Frauenchor

des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Damian H. Siegmund

Männerchor

des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Steffen Bücher

Moderation **Gaby Reichardt**

Steffen Bücher

Gesamtleitung



Wartburgkirche

Frankfurt Hartmann-Ibach-Straße 108

30.11.2019

Sankt Marien

Offenbach Bieberer Straße 55

1.12.2019

16.30 Uhr

17.00 Uhr

Eintrittskarten zu 15,00 € (Vorverkauf) beim Veranstalter ☎ (0175) 276 44 48
oder zu 18,00 € an der Tageskasse

Mit freundlicher Unterstützung

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

Stadt
Offenbach
am Main



Amt für
Kulturmanagement

Sparda-Bank
Sparda-Bank Hessen eG


FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsbeiräte und der Polizei VVaG

In Frankfurt für Frankfurt

Frauen
helfen
Frauen

Frauenchor

„Bald ist heilige Nacht....“



17.12.2019, um 19.00 Uhr
in der Katharinenkirche

Einlass: 18.20 Uhr

Vorverkauf 15 Euro / Abendkasse: 18 Euro
Tickets unter Tel. 0151-561 167 59

Veranstalter:
Dietmar H. Siegmund
EVENTUS
MUSICAE


FORTY3
Eventtechnik

4. Benefizkonzert



des Polizeichors
Frankfurt

Ltg. MD D. H. Siegmund

Chor der
Oper Frankfurt

Ltg. Chordirektor T. Michael

Marianne Wycisk
Sopran

unter der Schirmherrschaft von
Polizeipräsident
Gerhard Bereswill



Der Reinerlös geht an den
Verein Frauen helfen Frauen
Frauenhaus, Beratungs- und
Interventionsstelle

Jahresabschluss-Wanderung in den Taunus zum Fuchstanz

Wir treffen uns am Sonntag, dem 29.12.2019 um 10.00 Uhr an der Endhaltestelle „Hohe-mark“ der U3.

Wir gehen gemütlich bergauf zum Fuchstanz, kehren dort ein, und nach einer Stärkung laufen wir bergab zurück. Die Wanderstrecke beläuft sich auf ca 6 km hin und ebenso viele zurück. Wer etwas kürzer laufen möchte, trifft sich um 11.00 Uhr auf dem Parkplatz an der großen Kurve und läuft dann ca. 2 km bis zum Fuchstanz.

Wer will, kann Freunde und Verwandte, Hund und Katz mitbringen. Hut, Stock, Schirm oder Eispickel sollten je nach Wetterlage zum Marschgepäck gehören.

HORST WEIDLICH



Der dichte Nebel hat die Teilnehmer im vergangenen Jahr nicht gestört

**Kultur muss man sich leisten können,
auch wenn man sie sich nicht leisten kann !
Der kulturpass ist da !**

Kultur durchdringt alle Lebensbereiche, Kultur ist Motor für gesellschaftliche Entwicklungen, Kultur setzt Impulse für Veränderungen, Kultur lässt Menschen teilhaben, fordert sie heraus und ermutigt. In Frankfurt am Main sind über 80.000 Erwachsene, Kinder und Jugendliche aufgrund ihrer finanziellen Lage von der Teilhabe an Kultur weitgehend ausgeschlossen.

Kultur für ALLE e.V. gibt den Kulturpass heraus, der es Empfängern von Grundsicherung, Hartz IV oder Sozialhilfe ermöglicht wieder an Kultur teilzuhaben.

Denn: Kultur ist nicht exklusiv, Kultur ist inklusiv!

Über 150 Veranstalter, Museen und Institutionen in Frankfurt und Umgebung ermöglichen Kulturpass-inhaberInnen bereits den Eintritt für einen Euro (Kinder die Hälfte).

Von dem Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks bis Udo Lindenberg, vom Städel Museum bis zum Sinclair Haus in Bad Homburg, vom Haus am Dom bis zur evangelischen Stadtkademie Römer 9 finden Sie Angebote auf unserer Internet-Seite www.kulturpass.net. Hier finden Sie auch Kultur online, z.B. über 500 kostenlose Hörbücher von Bettina von Arnim bis Oscar Wilde zum download und eine beginnende Anthologie der Stadtschreiber von Bergen.



Hier können Sie einen Kulturpass beantragen:

traffiQ Mobilitätszentrale
Verkehrsinself an der Hauptwache
Zeil 129
Mo bis Fr 9:00 – 20:00 Uhr
Sa 9:30 – 16:00 Uhr

punctum – Katholische Kirche
Frankfurt am Main
Liebfrauenstraße 2 (Nahe Zeil)
Di 10:00 – 14:00 Uhr
Mi bis Fr 10:00 – 18:00 Uhr
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

Frankfurtersalon
Braubachstraße 32 (Altstadt)
Mo bis Fr 10:00 – 18:00 Uhr

Frankfurter Arbeitslosen Zentrum (FALZ) e.V.
Friedberger Anlage 24
(zwischen unterer Berger Straße/Zoo)
Mo – Do 10:00 – 16:00 Uhr

Quartiersmanagement Niederrad
Projektbüro Hilfenetz-Sozialberatung
Goldsteinstraße 14b
Di 10:00-12:00 und 15:00-17:00 Uhr
Mi 17:30-19:30 Uhr
Do 10:00-12:00 Uhr
Fr 15:00-17:00 Uhr (2. & 4. Fr/Monat)

GFFB GmbH
Projekt Stadtteil- und Kulturarbeit
Mainzer Landstraße 349,
Vorderhaus, 1. Etage (Gallus)
Mo bis Do 9:00 – 14:00 Uhr

Ökumenischer Familienmarkt Caritas und Diakonie
Röntgenstraße 10 (Enkheim)
Mo bis Mi 9:00 – 16:00 Uhr
Do 9:00 – 18:00 Uhr,
Fr 9:00 – 13:00 Uhr

Caritasverband Frankfurt e.V.
Quartiersmanagement Gallus
Stadtteilbüro Soziale Stadt
Frankenallee 166 – 168
Mo 10:00 – 15:00 Uhr

Nachbarschaftszentrum Ostend e.V.
Waldschmidtstraße 39
Mo, Mi, Fr 10:00 – 13:00 Uhr
Di, Do 14:00 – 17:30 Uhr

Café Anschluss – Frankfurter Verband
Hansaallee 150 (Dornbusch)
Do 10:00 – 13:00 Uhr

FRAP Agentur gGmbH
Mainzer Landstraße 405
Mo bis Fr 9:00 – 15:00 Uhr

Familienzentrum Monikahaus
Kriegstraße 32-36 (Gallus)
Mo und Mi 8:00 – 17:00 Uhr
Di, Do, Fr 8:00 – 15:00 Uhr

Caritas Frankfurt am Main
Erstkontaktstelle
Alte Mainzer Gasse 29 (hinter Römer)
Mo bis Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Caritas e.V.
Königssteiner Straße 8 (Höchst)
Mo 9:00 – 12:30 Uhr

Club Behinderter und Ihrer Freunde
in Frankfurt und Umgebung e.V.
Elbinger Straße 2 (Hausen)
Mo – Fr 10:00 bis 16:00 Uhr

Frankfurter Kinderbüro
Schleiermacherstraße 7 (Nordend)
Mo, Mi 9:00 – 12:00 Uhr

Basis e.V.
Heddernheimer Landstraße 145
(Heddernheim)
Do 13:00 – 16:00 Uhr

Deutscher Kinderschutzbund, Bezirksverband Frankfurt
Comeniusstraße 37 (Bornheim)
Mo, Di, Mi 9:30 – 12:30 Uhr

Kinder im Zentrum Gallus e.V.
Mehrgenerationenhaus
Idsteiner Straße 91
Mo – Fr 7:00 – 9:30 Uhr
Di, Do 11:30 – 13:00 Uhr

Evangelische Hoffnungsgemeinde
Hafenstraße 5 – 7 (Gutleutviertel)
Di 9:00 – 12:00 Uhr,
Do 14:30 – 16:30 Uhr

Frauen-Softwarehaus e.V.
Hohenstaufenstraße 8
(Nahe Hauptbahnhof)
Mo bis Fr 10:00 – 16:00 Uhr

Anerkennung für langjähriges Engagement

Ehrung verdienter Sangesbrüder am 09. Mai

Verdiente Mitarbeiter werden aufgrund ihrer langjährigen Zugehörigkeit in freier Wirtschaft und Institutionen mit Urkunden und Präsenten für Treue und Loyalität von ihren Vorgesetzten geehrt. Da macht der Hessische Sängerbund (HSB) und der Deutsche Chorverband (DCV) keine Ausnahme.

Im Rahmen einer Chorprobe am 09. Mai 2019 wurden im Auftrag der o. a. Verbände verdiente Sänger des Polizeichores Frankfurt am Main e.V. (PCF) durch die Vorsitzende des Sängerkreises Frankfurt am Main e.V., Iris Wolter, und Jasmin Laaouini vom DCV geehrt.

Ehrungen ergingen an Arno Strüning für 25 Jahre aktiven Chorgesangs. Als äußeres Zeichen erhielt er die Ehrennadel in Silber. Werner Braum bekam für 40 Jahre aktiven Singens die Ehrennadel in Gold und Wilhelm Liebermann für 50 Jahre aktiver



A. Strüning, J. Laaouini, W. Liebermann, I. Wolter, W. Braum (v.l.n.r.)

Sangestätigkeit die Ehrennadel in Gold vom DCV. Alle Geehrten wurden mit Urkunden ausgezeichnet und bekamen Applaus der anwesenden Sängern.

Einer im Bunde fehlte. Dieter Schäfer bekommt diese Ehrung für 25 Jahre mit Urkunde und silberner Nadel nachgereicht.

FRITZ ROSENTHAL.

Angeregter Plausch bei Waffeln und Wein

Sommerfest im Polizeipräsidium am 22. August

Seit Jahren laden die Hausherren ihre MitarbeiterInnen im Sommer zu einem gemütlichen Beisammensein in den Innenhof ihres Amtssitzes ein.

Das war auch in diesem Jahr so. Der Polizeipräsident, Herr Gerhard Bereswill und sein Vertreter im Amt, Dr. jur. Walter Seubert, begrüßten die Anwesenden und wünschten gute Unterhaltung.

Ein paar Stunden wurden den Bediensteten während der normalen Arbeitszeit gewährt, um sich zwanglos im Baum bestandenen Innenhof zu treffen. Ehemalige MitarbeiterInnen wurden auch gesehen, die mit dem „Nachwuchs“ angeregt kommunizierten. Unterhaltung wurde an den Pavillons der Gewerkschaften und des Personalrates geboten.

Eine Rockband spielte auf. Ein Polizeikrad war der Favorit bei den Kleinen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. An den Theken konnte man sich mit fester und flüssiger Nahrung bedienen.

Der Polizeichor Frankfurt am Main e.V. war wieder mit zwei Zelten vertreten und bot dem Publikum Waffeln und verschiedene Weinsorten zum Verzehr an. Dieses Angebot wurde zu moderaten Preisen offeriert und – wie man sah – auch recht fleißig genutzt. Den Damen und Herrn des Chores sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt. Ebenso den weiteren Helfern, die das alles erst möglich machten: Zeltaufbau, Herbeischaffen von Tischen und Kisten mit Utensilien für das Ba-

cken der Waffeln sowie den Ausschank des Weins, den Abbau der Präsentation usw.

Der Gewinn aus dem Verkauf von Waffeln und Wein wird später einer gemeinnützigen Stelle im Haus übergeben werden.

Ach ja: Singstunde war auch noch. Diese fand aber in einem anderen Trakt des Präsidiums statt, um dem lautstarken Geschehen im Hof zu entgehen. Dem Leiter dieser Abteilung sei Dank gesagt, dass er uns einen Raum zum Proben zur Verfügung gestellt hat.

Fazit: Das Sommerfest war wieder ein Sammelpunkt amtierender wie pensionierter KollegenInnen. Das Wetter war angenehm sommerlich, und unter dem Blätterdach liess es sich im Innenhof angenehm plauschen.

FRITZ ROSENTHAL.

Warum ist es am Rhein so schön?

Der Polizeichor geht auf Rheintour am 07. September

Gemeinschaften verschiedenster Genre pflegen untereinander Geselligkeit und die kann auf vielfältige Art und Weise vonstatten gehen.

So kommt es seit Jahren bei einer Anzahl von Polizeichöre in Deutschland zu Treffen, die Freundschaften vertiefen und gemeinsame Interessen verbinden.

Ein solches Treffen initiierte der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei e.V. (HWSP) zum 13. Mal in seinem 50jährigen Bestehen.



Im Februar 1969 fanden sich einige sangesfreudige Mitglieder der damaligen Hessischen Wasserschutzpolizei in Mainz-Kastel zusammen, die von der „christlichen Seefahrt“ kamen; sie wollten ihre maritimen Lieder nicht in der Mottenkiste verschwinden lassen. Vielmehr sollten dem



Mit der „Rhein-Star“ unterwegs

geneigten Publikum diese Melodien in aufgefrischter Form erhalten bleiben.

Wie man aus den „Bordnachrichten“ der HWSP entnehmen konnte, besteht das Repertoire vernehmlich aus „Shantys“ (Seemannslieder), die auf Segelschiffen bei der teils schweren körperlichen Arbeit gesungen wurden. Ihre Blütezeit hatten die Shantys nachweisbar um 1880. Von diesem überlieferten Liedgut konnten sich die ca. 350 an Bord der „Rhein-Star“ befindlichen Passagiere überzeugen lassen.

Die in schicke Uniformen gekleideten Wasserschutzpoli-

zisten traten vors Publikum und sangen mit Akkordeonbegleitung stimmungsvolle Melodien.

Damit aber nicht genug. Die HWSP hatte sich noch weitere stimmungsvolle Gastchöre eingeladen, so den Polizeichor aus Wuppertal (PCW), den Männergesangsverein (MGV) Rüsselsheim-Haßloch e.V. und den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. (PCF), der mit einigen Damen des Frauenchores an Bord war.

Vom Schiffsanleger am Wiesbadener Schloss Biebrich sollte es am 7. September 2019, um 09.30 Uhr „Leinen los!“ heißen, aber: ein Schaden am Antrieb der „Rhein-Star“ verursachte ei-





Auftritt der Männer vom Polizeichor unter Leitung von Walter Trinklein

ne längere Verzögerung. Der Aufruf des Kapitäns an die Gäste, ob sich unter ihnen jemand mit Meisterbrief im Elektrohandwerk befände, war nicht umsonst. Dieser „Engel“ wurde gefunden und konnte laut Durchsage des Kapitäns den Fehler finden und beheben. Applaus war dem externen Maschinisten sicher.

Nun stand der Schifffahrt auf Deutschlands längstem Strom – 865 von insgesamt 1233 km – nichts mehr im Wege, abgesehen von dem einsetzenden Regen, der sehnlichst erwartet worden war, uns an Deck aber nichts anhaben konnte.

Vorbei an steilen Weinbergen, mehreren ruinösen wie bewirtschafteten Burgen, dem Mäuseturm, dem Binger Loch und vorbei an der Rheinpfalz, der Loreley, bis zum Weinort Bacharach. Der Blick durchs Tropfen benetzte Fenster wurde stetig von neuen Eindrücken gespeist. Eine Armada von kleinen Ausflugsbooten bis zu gigantischen Flusskreuzern und Frachtschiffen waren auf dem Strom unterwegs. Den bevorstehenden Winter kündigten die zahlreichen Schwärme über uns kreisender Kraniche an.

Die mitreisenden Chorsänger stellten sich mit ihren Gesangsbeiträgen dem Bordpublikum eindrucksvoll vor. Die Themen waren teils getragener, teils



Wolfgang Bothe

rhythmischer Natur. Alle bekamen für ihr Engagement den gebührenden Applaus gespendet.

Der PCF stellte sich mit dem „Sängergruß der Polizei“ vor, der Vorsitzende Eike Schütte begrüßte die Anwesenden und bedauerte, dass unser Dirigent aufgrund von persönlich/familiären Umständen nicht anwesend sein konnte. Er wurde von den Sangesbrüdern Wolfgang Bothe (E-Piano) und Walter Trinklein (Dirigat) vertreten. Die weiteren Liedbeiträge waren u. a. „Loreley“ von Heinrich Heine/Friedrich Silcher, die „Damatinische Barkarole“, Satz: Rado Simoniti, „Trinkt-Trinkt“ aus dem „Studentenprinz“ von S. Romberg, Satz: Wendelin Röckel, ehemali-





Am Rhein zu Hause: Bacchus und sein Gefolge

ger Dirigent des PCF. Ferner wurde Kurt Lissmann's „Aus der Traube in die Tonne“, spontan von der Bühne der Halle, in der das Mittagsmahl wetterbedingt eingenommen wurde, den Suppe löffelnden Anwesenden, zu Gehör gebracht.

Leider hat kein anderer Chor die Gelegenheit ergriffen, sich nochmals musikalisch hier vorzustellen. Schade eigentlich, denn das wäre ein weiterer Höhepunkt der Reise gewesen.

Letztlich gab sich Bacchus mit seinem Gefolge die Ehre und begrüßte die Sänger mit ihren Angehörigen.

Das vom PCF als letzten Beitrag vorgetragenen Lied „Im Herzen von Europa“ – sein Zustandekommen wurde vom Vorsitzenden des PCF den Anwesenden kurz skizziert – bekam frenetischen Beifall. Offenbar waren mehrere Eintracht-Fans an Deck. Kein Bundesligaverein hat einen solch lieb gewonnenen Text, der bei Heimspielen in de-

ren Fußballstadien gesungen wird.

Bei der Rückfahrt hatte der Wettergott ein Einsehen und schickte die Sonne durch den dicken Wolkenvorhang. Leider war dies nur von kurzer Dauer. Beim Anlegen in Wiesbaden-Biebrich war der Regenschirm ein begehrtes Utensil.

Zum Abschluss für alle Gäste hatten die Sangesbrüder von der HWSP ein Lokal angemietet, in dem das Abendessen eingenommen werden konnte. Der Weg vom Anleger bis zum Restaurant „Schützenhof“ war ca. 300 Meter und für nicht ganz so mobile Sänger eine Herausforderung.

Dank der zuvor benannten Essenswünsche konnte die Küche sich auf den Ansturm der Gäste frühzeitig einstellen. Dennoch hat das Auftragen der Speisen ein gerüttelt Maß an Zeit in Anspruch genommen.

Die TeilnehmerInnen des PCF waren gegen 23.30 Uhr am Polizeipräsidium Frankfurt wohlbe-

halten angekommen. Dem Lenker des Busses, Sangesfreund Helmut Semmet, sei für seine umsichtige Fahrweise gedankt. Ein langer Tag ging ohne Zwischenfall zu Ende.

Den Organisatoren der Schifffahrt von der HWSP sei für diese enorme Logistik (über 350 Passagiere) ein herzliches Dankeschön gesagt. Ein besonderer Dank gilt Wolfgang Bothe, sowie Walter Trinklein, die uneigennützig für den verhinderten Dirigenten Steffen Bücher eingesprungen waren. Einen sozialen Zweck hatte diese Reise auch, denn Mitarbeiterinnen der Stiftung für schwerstkranke Kinder namens „Bärenherz“ waren mit an Bord und konnten für ihre anerkanntswürdigen Arbeit Spenden entgegen nehmen. Einen kleinen Plüschbären gab es für jede(n) Spender(in) als Andenken.

FRITZ ROSENTHAL

FOTOS: F. ROSENTHAL
E. UND S. BAIER, HWSP

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

AUFNAHMEANTRAG

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. als

- ☐ förderndes Mitglied
☐ aktives Mitglied in einem der folgenden Chöre
☐ Männerchor ☐ Frauenchor ☐ Gemischter Chor „Unerhört“ ☐ Die Preußen

Name _____ Telefon _____
 Vorname _____ Mail-Adresse _____
 Geb.-Datum _____ Fax _____
 Straße, Hausnr. _____ Beruf _____
 PLZ, Ort _____ Dienststelle _____
 Aufnahme ab _____
 Stimme _____
 (Unterschrift Chorleiter) _____

Mit der Mitgliedschaft erkenne ich die Satzung und die Geschäftsordnung des Vereines an ☐ ja ☐ nein

Der Veröffentlichung von Fotos von öffentlichen Auftritten in der Zeitschrift PCJ, der Presse, der Website und sozialen Medien stimme ich zu. ☐ ja ☐ nein

IBAN-Nr. _____ BIC _____
 Name des Kontoinhabers _____
 Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am _____ Mitgliedsnummer _____
 Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am _____
 EDV erfasst am _____ Ablage _____

Kenntnisnahme ☐ Vorsitzender ☐ Geschäftsführer ☐ Schatzmeister
 ☐ 2. Vorsitzender ☐ 2. Geschäftsführer ☐ 2. Schatzmeister

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

ÄNDERUNGSMITTEILUNG

Name _____ Vorname _____ Mitgliedsnummer _____

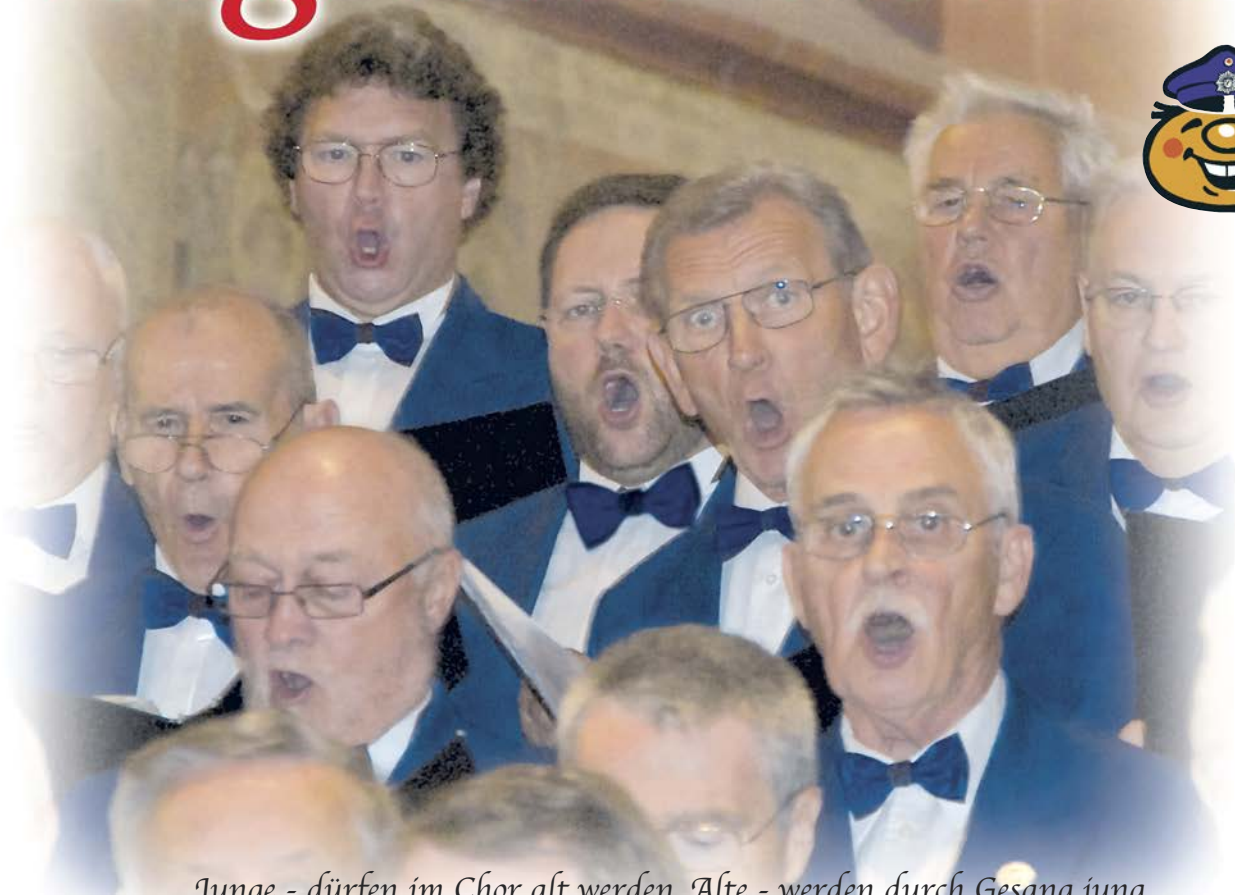
Neue Angaben:

Straße, Hausnr. _____
 PLZ, Ort _____
 Telefon _____
 Mail-Adresse _____
 Fax _____
 Beruf/Dienststelle _____
 Name der Bank _____
 IBAN-Nr. _____
 Kontoinhaber _____
 Sonstiges _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben, und an den Vorstand senden.

Sing mit uns



Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit etwa 600 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, „Die Preußen“ und „Unerhört“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, im Dominikanerkloster, in der Jahrhunderthalle...

Probenort: Polizeipräsidium Frankfurt

**Unsere Probenzeiten: Frauenchor mittwochs 17.30 Uhr – Männerchor donnerstags 17.30 Uhr
„Die Preußen“ donnerstags 19.30 Uhr – Gemischter Chor „Unerhört“ mittwochs 19.00 Uhr**

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M. Adickesallee 70 60322 Frankfurt/M. Tel.: (06107) 63 00 99



Nur Übung macht den Meister

Chorwochenende in Bad Soden-Salmünster vom 02.-04. August

Da in der kommenden Zeit einige Konzerte, wie das Domkonzert am 03. Oktober, die beiden Weihnachtskonzerte in Frankfurt und Offenbach sowie das Benefiz-Konzert für „Frauen helfen Frauen“ und dazu vielleicht noch der eine oder andere „kleine Auftritt“ in der Vorweihnachtszeit anstehen, kommt noch viel Probenarbeit auf uns zu. Und dazu mieteten wir uns, wie jedes Jahr, ein ganzes Wochenende in einem Hotel ein. Das heißt dann proben, proben, proben ...

Das Tagungshotel Friedrichsdorf hatte in diesem Jahr leider keine Kapazitäten mehr frei. Und so sollte das Chorwochenende im Landhotel Betz in Bad Soden-Salmünster stattfinden. Im Vorfeld stand allerdings schon fest, dass auch hier nicht alle angemeldeten Sängerinnen unterkommen können. Einige Sängerinnen würden in benachbarten Hotels untergebracht werden.

Wir trafen uns also am Freitagmorgen, den 02.08.2019 am Polizeipräsidium. Pünktlich um 7.30 Uhr fuhren wir alle gemeinsam mit dem Bus nach Bad Soden-Salmünster. Nach gut einer Stunde Fahrt lieferte uns unser Fahrer Wolfgang wohlbehalten im Landhotel Betz ab. Während die Zimmerschlüssel der Sängerinnen, die in diesem Haus wohnen würden, verteilt wurden, konnten wir uns an einem für uns vorbereiteten Imbiss bedienen. Die übrigen Sängerinnen wurden auf drei andere Hotels aufgeteilt und mit ihrem Gepäck dorthin gebracht und anschließend auch wieder abgeholt.

Um 9.45 Uhr war dann die erste Probe angesagt. Erst einmal warm singen und dann ging es an die Arbeit. Auf dem heutigen Programm standen „Magnificat“, „Bohemian Rhapsody“, „Feliz Navidad“, „Cantate Brasilia“ und „Sister Act“. Diese erste Probe zog sich hin bis zum Mittagessen um 12 Uhr. Danach hatten wir noch die Möglichkeit, uns auf der Terrasse zu erholen und den schönen Ausblick auf Bad Soden-Salmünster zu genießen, bevor



Die Zeit nach dem Kaffee-Trinken bis zum Abendessen um 18 Uhr verbrachte jede Sängerin auf ihre Weise: entweder auf der Terrasse, auf dem Zimmer oder man erkundete die Umgebung bei einem kleinen Spaziergang.



Begrüßung im Hotel

es dann um 14 Uhr wieder an die Arbeit ging. Unser Chorleiter Damian Sigmund teilte uns dann mit, dass unser erster Probentag schon um 16 Uhr enden würde, da er noch anderen Verpflichtungen nachgehen musste. Wir waren nicht böse drum. Bevor wir in den vorgezogenen „Feierabend“ gehen konnten, wurden wir von der Hotel-Leitung noch mit einem Begrüßungs-Sekt überrascht.

Ich hatte für den Abend eine kleine Überraschung geplant. Im Vorfeld zu diesem Wochenende war schon geklärt worden, dass im Probenraum ein Beamer zur Verfügung steht und Sabine Weidlich hatte ihren Laptop dabei. Unsere Sängerinnen hatten in den vergangenen sieben Jahren meiner Mitgliedschaft wohl immer wieder gesehen, dass ich bei Ausflügen, Chorwochenenden und div. Feiern mit meiner Ka-



Blick von der Terrasse



Damian H. Siegmund heizte seinen Damen mächtig ein

mera unterwegs bin, bekamen allerdings nie das Ergebnis zu sehen. Ich habe also auf einem USB-Stick eine kleine Dia-Show zusammengestellt. Während des Abendessens informierte ich alle Sängerinnen, dass wir uns um 19.30 Uhr im Probenraum zu der Show treffen. Sabine hat sich mit dem technischen Equipment befasst und dann konnte es losgehen. Es wurde ein lustiger Abend, wir haben viel gelacht. Anschließend zeigte Sabine dann noch den Mitschnitt von unserem Konzert beim HR mit Mark Seibert. Viele unserer Sängerinnen sahen diesen Film zum ersten Mal, sie haben keinen Zugang zum Internet. Auch das ist gut angekommen. Gegen 22 Uhr löste sich die Runde langsam auf. Ich machte mich gemeinsam mit Silke Römer auf den Weg zu unserem Hotel, dem Garten-Hotel Triest. Der kleine Spaziergang dorthin war sehr wohltuend.

Am Samstag ging es nach einem reichhaltigen Frühstück um 9 Uhr wieder in den Probenraum. Bis zur Mittagspause um 12 Uhr wurde konzentriert an unseren Stücken gearbeitet. Bei einem guten Mittagessen konnten wir uns stärken und noch etwas erholen, bevor es um 14 Uhr wieder weiter ging. Zusätzlich zu den schon genannten Stücken nahmen wir noch „Frosty, the snowman“, „Angels Carol“, „A celtic

christmas“ und „Mambo“ mit ins Probenprogramm. Unterbrochen wurde die Arbeit nur von einer kleinen Kaffeepause. Bevor es zum Abendessen ging, hatte unser Chorleiter noch eine Überraschung für uns: er verteilte die Noten zur „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi. Damit werden wir gemeinsam mit den Männern des Polizeichores im April 2021 in der Alten Oper auftreten. Damian Siegmund machte uns mit den ersten Takten vertraut, und das Stück soll in den folgenden Monaten etappenweise mit in unser Probenprogramm aufgenommen werden.

Nach einem guten Abendessen hieß es, sich noch einmal zur Endrunde aufzuraffen. Neben den genannten Stücken nahmen wir uns noch die Lieder „You raise me up“, „Ich gehör' nur mir“ und „We shall overcome“ vor. Zum Abschluss sangen wir den Kanon „Abendstille überall“. Hotelgäste, die den Abend auf der Terrasse verbrachten, bedachten uns mit Applaus und „Daumen hoch“. Damit hatten wir es um 21 Uhr geschafft und konnten es uns auf der Terrasse bei einem Glas Wein gemütlich machen. Damian hatte zwei Mitspielerinnen für ein paar Runden Skat gefunden und einige Sängerinnen machten sich auf den Weg in den Ort; dort gab es ein Stadtfest.

Am Sonntagmorgen hieß es erst einmal Koffern packen und zur Abholung bereitstellen. Danach konnte das Frühstücksbuffet gestürmt werden. So gestärkt ging es in die letzte Runde. Es wurde noch einmal das gesamte Programm durch gesungen. Um 12 Uhr hatten wir es endlich geschafft und wir konnten das letzte Mittagessen einnehmen. Unser Bus war pünktlich um 13 Uhr da, um uns heimzufahren. Sabine, die am 27. Juli Geburtstag hatte, betrat den Bus, um sich von uns in ihren Urlaub zu verabschieden. Dabei übergab sie unserer Rosi Dill „viele kleine Muntermacher-Fläschchen“, damit wir auf ihren Geburtstag anstoßen konnten. Und dann machten wir uns auf die Heimfahrt. Ohne Probleme brachte uns Wolfgang wieder zurück zum Polizeipräsidium.

Auch wenn das Chorwochenende sehr anstrengend war – aber das kennen wir ja schon – so hat es uns doch auch wieder einen großen Schritt weitergebracht. So gerüstet können wir weiter in die Proben zu den anstehenden Konzerten gehen.

Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön an unsere Frauenvertreterinnen, die die viele Arbeit und die Organisation für das Chorwochenende auf sich genommen haben. Danke, danke, danke!

ANGELICA LABUDDA

Darum ist es am Rhein so schön

Der Frauenchor geht auf Rheintour am 07. September

Der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei e. V. hat zu seiner jährlich stattfindenden Rheinschiffahrt eingeladen. Diese Fahrt auf dem Rhein fand in diesem Jahr zum 13. Mal statt – ob wohl die Zahl 13 ein schlechtes Omen sein wird?

Die Herren des Polizeichores Frankfurt, die als singende Gäste eingeladen waren, fuhren mit ihren Angetrauten im Bus nach Wiesbaden. Die Sängerinnen des Frauenchores organisierten ihre Anfahrt selbst. Rosel Kimpel und ich waren um 8 Uhr auf dem Parkplatz des Hessischen Rundfunks mit Renate Poremba verabredet. Ihr Mann Kalle und sie haben uns in ihrem Auto mitgenommen. Der Weg zum Schloss Bieberich war schnell gefunden. Leider setzte Regen ein – kein schönes Wetter für eine Schifffahrt. Aber wir sind ja nicht aus Watte.

Die Fahrt sollte um 10 Uhr losgehen. Für uns, den Sängerinnen vom Frauenchor, waren Tische im Mitteldeck des Schiffes reserviert. Nachdem alle ihren Platz gefunden hatten, kam eine Meldung, dass es technische Probleme mit einem Seitenruder gäbe und sich die Abfahrt dadurch verspäten wurde. Also doch – die Zahl 13 zeigte sich von ihrer negativen Seite. Aber um 10.45 Uhr war der Fehler behoben und die Fahrt konnte losgehen.

Da es regnete und auch ziemlich frisch war, blieben wir auf dem Mitteldeck und wärmten uns bei einem leckeren Rüdesheimer Kaffee auf. Zwischendurch, wenn der Regen mal Pause machte, ging ich mal hoch auf das Oberdeck, um die Landschaft und die Schlösser und Burgen des schönen Mittelrheintales zu genießen. Da ich diese Fahrt in den letzten Jahren schon drei oder vier Mal mit dem Chor gemacht habe, werde ich dieses Mal nichts mehr zu den vielen



Burganlagen schreiben. Es wiederholt sich.

Die Fahrt wurde unterhaltsam gestaltet von dem ebenfalls eingeladenen Polizeichor Wuppertal, dem Polizeichor Frankfurt und natürlich von dem Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei. Leider spielte die Technik nicht mit – wir hörten von den Vorträgen fast gar nichts. Mit 40 Min Verspätung trafen wir in Bacharach ein. Normaler Weise hätte es Suppe und Wein auf der Wiese an der Anlegestelle gegeben. Da es aber regnete, wurde die Ausgabe in den Bürgersaal von Bacharach verlegt. Sicher war es eine große logistische Aufgabe, die Sache dorthin zu verlegen. Leider war damit verbunden,

dass man sehr lange auf die Essensausgabe warten musste. Und wie sich herausstellte, waren auch nicht ausreichend Sitzplätze an den aufgebauten Tischen vorhanden. Aber irgendwie ging es – alle kamen zu ihrem Essen. Auf der Bühne wurden ein paar Worte zur Begrüßung gesagt, auch der amtierende Bacchus hat uns begrüßt und der Polizeichor Frankfurt brachte ein Lied zu Gehör.

Um 14.30 Uhr ging es wieder zurück zum Schiff. Die „Rheinstar“ machte sich auf den Weg zur Loreley. Trotz leichten Regens trafen ein paar Leute auf dem Oberdeck ein, um das Lied der Loreley zu singen. Der Regen machte hin und wieder Pau-



Schloss Bieberich



Loreley-Denkmal am Rheinufer

se, und sogar die Sonne ließ sich manchmal blicken und schickte ein paar wärmende Strahlen..

Und so wechselte ich immer mal wieder meinen Aufenthaltsort. Von den Gesangseinlagen, die zwischendurch immer wieder vorgetragen wurden, war auch weiterhin an unseren Plätzen nichts zu hören – schade.



Wir hatten inzwischen erfahren, dass Renate Poremba an diesem Tag Geburtstag hatte. Ihr Mann spendierte 2 Flaschen Sekt – mit Goldeinlage. Und so tranken wir auf das Wohl von Renate. Das wechselhafte Wetter und die nicht hörbaren Gesangseinlagen taten aber unserer guten Laune keinen Abbruch. Spaß ist, was man selbst draus macht.

Mit ziemlicher Verspätung kamen wir gegen 20 Uhr wieder in Wiesbaden an. Die Verspätung kam zum einen aus der Verspätung am Morgen, zum anderen musste die „Rheinstar“ am Nachmittag gegen Strom fahren.

Der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei, der Polizeichor Frankfurt und der Polizeichor Wuppertal fuhren noch gemeinsam mit ihrem Bus zum Abendessen. Wir machten uns individuell in unseren Fahrgemeinschaften auf den Heimweg.

Leider verlief dieser Tag nicht in der gewohnten Weise. Aber trotzdem an den Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei ein herzliches Dankeschön für diesen Tag. Und eine Hochachtung vor der logistischen Leistung.

ANGELIKA LABUDDA
FOTOS: A. LABUDDA
F. DUENSING



Einigkeit und Recht und Freiheit

Festliches Domkonzert am Tag der Deutschen Einheit



Der Frauenchor sorgte erneut für einen vollen Dom

Die friedlichen Demonstrationen der DDR-Bürger in den 80er Jahren führten am 09.11.1989 dazu, dass die Mauer, die Deutschland teilte, fiel. Am 03.10.1990 wurde die Wiedervereinigung politisch vollzogen. Seitdem wird der 3. Oktober als Nationalfeiertag, dem Tag der Deutschen Einheit, gefeiert. Aus diesem Anlass findet jedes Jahr ein festliches Konzert im Dom Sankt Bartholomäus in Frankfurt statt. So auch in diesem Jahr.

In den Wochen zuvor wurde fleißig geprobt, es wurden Plakate angebracht, Flyer verteilt und ordentlich die Werbetrommel gerührt. Selbst am Konzerttag wurden noch Flyer in der Umgebung des Doms und auf der Konstabler Wache, wo ein Kunsthandwerkermarkt stattfand, verteilt. Und das hat sich gelohnt – der Dom war ausverkauft.

Das Konzert, unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Peter Feldmann und des Stadtdekanen Dr. Johannes zu Eltz, wurde pünktlich um 15.30 Uhr vom Frauenchor des Poli-

zeichores Frankfurt unter der Leitung von Damian H. Siegmund a capella mit dem Stück „Gelobt sei der da kommt“ eröffnet. Der Stadtdekan Johannes zu Eltz begrüßte das Publikum. Danach richtete unsere 2. Vorsitzende Rita Puchinger das Wort an die Zuhörer und begrüßte sie und die Ehrengäste, wie den Stadtdekan, die Stadträtin Elke Sautner (in Vertretung für den Oberbürgermeister Peter Feldmann) und den Vize-Polizeiprä-

sidenten Walter Seubert. Als letzte richtete die Stadträtin Frau Sautner einige Begrüßungsworte an alle Mitwirkenden und das Publikum. Jetzt konnte es also richtig losgehen.

Jedes der folgenden Stücke wurde mit ein-zwei Sätzen durch unsere Sängerin Hanna Hentschel-Klumpp angekündigt. Der Frauenchor brachte als erstes die Stücke „Reine Frauensache (Magnificat)“ und die „Cantate Brasilia“ zu Gehör.





Die Rödelheimer Neuner

des Komponisten Horst Franke, ist seit 1986 Dozentin für Harfe an Dr. Hoch's Konservatorium. Wir und das Publikum ließen uns von diesen himmlischen Klängen verzaubern. Auch sie erhielt viel Beifall.

Für den nächsten Programmpunkt konnten wir von der Studiobühne Oper Frankfurt den Tenor Jaeil Kim gewinnen. Er trug ein koreanisches Stück vor und erfüllte mit seiner vollen Stimme den Kaisertempel. Das Publikum war begeistert von seiner klaren Stimme.



Peter Fiolka



Jaeil Kim



Karin Franke

Danach folgte ein Solo von Peter Fiolka, einem Tenor des Männerchores Rödelheimer Neuner; er sang das „Panis Angelicus“.

Als nächstes trat das Internationale Vokalensemble Mo7aic mit den Stücken „Gottesmutter“ und „Lieber Gott, dir singen wir“ auf. Dieser Chor singt im Allgemeinen Stücke jüdischer und russischer Literatur. Der

Beitrag, sehr zart und tragend dargeboten, wurde vom Publikum mit Beifall belohnt. Weiter ging es mit dem Vokalchor TonArt aus Maintal-Hochstadt. Wir hörten „Only you“, „Halleluja“ von Leonard Cohen und „Sweet dreams“.

Nach einem wohl verdienten Applaus nahm Karin Franke an ihrer Harfe Platz. Sie, die Tochter

Nun waren wir wieder an der Reihe. Wir begannen mit dem Medley „Hail holy queen“ und „I will follow him“ aus dem Musical Sister Act. Weiter ging es mit der „Bohemian Rhapsody“ vom Leadsänger der Gruppe Queen, Freddy Mercury. Den vorläufigen Abschluss bildete „Urbi Caritas“. Der Text anonymen Herkunft stammt aus dem 10. Jahrhundert, vertont wurde dieser Text von Audrey Snyder. Die Zuhörer bedachten uns mit einem kräftigen Applaus.

Nach unserem Auftritt erfüllte noch einmal die Stimme des Tenors Jaeil Kim mit dem Stück „Sanctus“ die Hallen des Doms. Auch hier spendete das Publikum begeistert Beifall.

Noch einmal hatte der Vokalchor TonArt einen Auftritt mit „Wonderful world“ von Louis (Satchmo) Armstrong, „Tears of heaven“ und „Africa“.

Nach Abklingen des Beifalls folgte als nächster Programmpunkt der Auftritt des Männer-



Vokalensemble Mo7aic



Der Vokalchor TonArt musizierte aus dem Seitenschiff heraus

chores Rödelheimer Neuner. Dem Namen liegt die Anzahl der Gründungsmitglieder aus dem Jahre 1923 zugrunde. Im Stil des Gospelgesanges präsentierten sie die Stücke „Go tell it on the mountains“ und „Sweet chariot“. Es gab auch hier viel Beifall.

Anschließend erklangen zum zweiten Mal die zarten Stimmen des Internationalen Vokalensembles Mo7aic im Dom. In ihrem letzten Part boten sie die Stücke „Lasst uns Jesus würdig preisen“, „Lobgesang über die Jungfrau“ und ein Volkslied aus Litauen dar.

Nachdem auch dieser Beifall verklungen war, nahm noch einmal Karin Franke an ihrer Harfe Platz und verwöhnte uns noch einmal mit den zarten Klängen ihrer Harfe.

Es folgte ein erneuter Gesangsvortrag der Rödelheimer Neuner. Mit den Stücken „Go down Moses“, „Glory Halleluja“ und „Oh, when the saints“ nahmen sie die Zuhörer noch einmal mit auf die musikalische Reise. Nun neigte sich das Konzert dem Ende zu und wir, der Frauenchor hatten unseren letzten Auftritt. Gemeinsam mit dem Tenor Jaeil Kim boten wir „You

raise me up“ dar, es folgte „Ich gehör' nur mir“ aus dem Musical Elisabeth.

Den Abschluss bildete das Lied „Wunder gescheh'n“ mit Zwischentexten gesprochen von unserer Sängerin Burgtann Lang. Während des letzten Beifalls kamen alle Beteiligten Chöre und Solisten auf der Bühne zusammen. Gemeinsam mit dem Publikum sangen wir in Anbetracht des Feiertages die deutsche Nationalhymne. Zum Schluss bekamen alle Solisten, Organisatoren und die Vertreter der beteiligten Chöre zum Dank noch einen Blumenstrauß.

Unser festliches Konzert war gelungen. Ich denke, wir können mit unserer Leistung und der Leistung der anderen Beteiligten sehr zufrieden sein. Zum Schluss möchte ich allen Beteiligten und Organisatoren für ihre Arbeit und Mühen danken, ohne die ein Gelingen eines solchen Konzertes nicht möglich gewesen wäre. Und ein ganz besonderer Dank geht an Felix Hädicke, dem Sohn unserer Frauenvertreterin Tina Hädicke. Er hat das Konzert mit seiner Illumination optisch sehr schön unterstrichen.

ANGELIKA LABUDDA
FOTOS: F. DUENSING
E. ECKERL



Zum Abschluss dieses festlichen Konzertes wurde von allen Anwesenden die Nationalhymne intoniert

Frankfurts Eigenheiten nahe gebracht

Begrüßung der Neuzugänge der Frankfurter Polizei am 05. August



„Unerhört!“ mit Leiterin Marion E. Bücher-Herbst (5. v. l.) und Nachwuchs

Auch im diesjährigen August wurden wir, der Chor „Unerhört“, gebeten die Begrüßung der Neuzugänge im Polizeipräsidium Frankfurt am Main musikalisch zu untermalen.

Wir eröffneten die Veranstaltung im geschichtsträchtigen Kaisersaal des Frankfurter Römers vor 174 Neuzugängen, dem Oberbürgermeister, Herrn Peter Feldmann, sowie Vertre-

tern der Stadt und der Polizei, mit dem Titel „Scarborough Fair“.

Im Anschluss folgten zwei interessante Reden seitens des Oberbürgermeisters Feldmann und dem Leiter Einsatz Herrn Hallstein.

Hier wurde die enge Zusammenarbeit der Stadt und der Polizei gelobt, sowie die Besonderheiten und „Eigenarten“ Frankfurts den Neuzugängen nähergebracht. So lernten diese ihre neue dienstliche Heimat direkt aus einer praxisnahen Sicht kennen.

Zu guter Letzt folgte ein Buffet, bei welchem anregende Gespräche mit den Neuzugängen des Polizeipräsidiums geführt wurden, bevor sich die Wege der Anwesenden und des Chors „Unerhört“ zumindest vorerst trennten.

MAXIMILIAN RIEDMAIER
FOTO: PÖ/WEBER

In eigener Sache

Es gibt wieder Wurst!

Sehnlicher Sängerswunsch ging in Erfüllung

Der wiederholte Aufruf in unserem Polizeichorjournal (PCJ) nach einem neuen Furier (französisch für Unterkunft und Verpflegung Sorgender) ging endlich in Erfüllung.

Dank unseres Sangesbruders Manfred Kugelmeier, der wiederum einen aus den eigenen Reihen fand, der sich für die Erfüllung dieser „enorm wichtigen“ Aufgabe zur Verfügung gestellt hat, können wieder heiße Würstchen mit Beilage vor und nach den Singstunden den hungrigen Sängern geboten werden.

Vielleicht findet sich nunmehr der eine oder andere wieder zur Singstunde ein, weil für das leibliche Wohl nach den „soooo



anstrengenden“ Probenstunden gesorgt ist.

Dem Sangesbruder Manfred Grosse-Benne sei für seine Bereitschaft ein herzliches Dankeschön gesagt.

Nicht minder sei Harry Raatz gedankt, dass er immer für ausreichend Getränke sorgt.

FRITZ ROSENTHAL



Manfred Grosse-Benne sorgt ab sofort für unser leibliches Wohl

Ein Inseldasein

Ganz persönliche Betrachtungen zu einem Jubiläum

Der 09. November, der Tag des Mauerfalls, der sich nun zum 30. Mal jährt, ist für mich immer wieder ein besonderer Tag. Ich gehöre der Generation an, die sowohl den Bau als auch den Fall der Mauer erlebt hat, und zwar in Berlin – in West-Berlin. Dort habe ich tatsächlich ein Leben wie auf einer Insel geführt – umgeben von Ost-Berlin und der DDR.

Als die Mauer am 13.08.1961 erbaut wurde war ich gerade mal 8 ½ Jahre alt. Wenn ich auch noch nicht verstand, was da passierte und welche Folgen das haben würde, so bekam ich doch die Ängste der Erwachsenen mit – Ängste, es könne wieder ein Krieg ausbrechen. Und wie ich heute weiß, waren die Ängste nicht ganz unbegründet. Standen sich doch seinerzeit am Kontrollpunkt Checkpoint Charlie die Soldaten der amerikanischen Besatzer und die Soldaten der Sowjetarmee mit ihren gepanzerten Fahrzeugen in bedrohlicher Weise gegenüber.

In der folgenden Zeit setzten sich in meinem Kopf viele Bilder fest aus den Sonderblättern der BZ (Berliner Zeitung) wie z. B. das bekannte Bild des jungen Soldaten, der sich im letzten Moment mit einem Sprung über den Stacheldrahtzaun in den Westen rettete. Durch eine TV-Dokumentation erfuhr ich viele Jahre später, dass er sich – gerade 21-jährig – spontan dazu entschloss. Er ist nie damit fertig geworden, dass er seine Familie zurückgelassen hat. Er hatte Zeit seines Lebens Angst, Funktionäre der DDR könnten ihn – auch noch nach dem Mauerfall – im Westen Deutschlands aufgreifen und ihn als Deserteur vor Gericht stellen. Er wurde depressiv und nahm sich letztlich in den 90er Jahren das Leben.

Oder das Foto von dem Mann, der aus dem Wohnzimmerfenster seiner in der Bernauer



Luftbild des Brandenburger Tors 1961

Straße gelegenen Wohnung in den Westen sprang (übrigens ein Bekannter meiner Eltern).

Oder Fotos von Familien, die diesseits und jenseits der Mauer standen und sich von West nach Ost oder Ost nach West zuwinkten. Oder, oder, oder...

In den folgenden Jahren sah ich immer wieder Bilder von gescheiterten, aber auch geglückten Fluchtversuchen, Bilder und Berichte von Todesschüssen an der Mauer, die von Grenzern der DDR abgegeben worden waren.

Aber es gibt auch die Erinnerung an die Sonntagnachmittage. Da lief im RIAS um 15 Uhr

die Sendung „Hörergrüße von West nach Ost“ mit Rudolf Richard Wagner. Hier konnten Menschen Grüße von West nach Ost senden und sich dazu Lieder wünschen. Am meisten wurden gewünscht – warum wohl – „Wir können uns nur Briefe schreiben“ oder „Wir wollen niemals auseinander gehen“.

Zu Weihnachten 1965 durften West-Berliner erstmalig Passierscheine beantragen, um ihre Angehörigen in Ost-Berlin zu besuchen. Diese Ausgabestellen wurden provisorisch in Schulen eingerichtet. Ich hatte Glück: es gab dadurch zwei Tage schulfrei.

Das alles hat mich mein ganzes junges Leben begleitet. Ich hatte keine Verwandten im Osten. Deswegen wurde mir die Mauer, die West-Berlin umschloss, eigentlich erst richtig bewusst, als sich mein Bewegungsradius allmählich vergrößerte. Egal, wo man sich hin bewegte, man stieß immer irgendwann an die Grenze. Und immer wieder stellte man sich die Frage: warum kann man hier nicht weiter?

Dann folgten für mich als junge Erwachsene die ersten Reisen raus aus Berlin. Das hieß aber, viel Zeit in den Warteschlangen am Grenzkontrollpunkt in Kauf zu nehmen. Hier wurden nicht



nur die Pässe oder Personalausweise geprüft; auch das Gepäck und das Auto wurden gründlich kontrolliert. Dann folgte die mindestens zwei Stunden lange Fahrt durch die DDR. Am Ende der Transitstrecke dann wieder Kontrollen. Dann erst hatte man es geschafft. Auf der Rückreise die gleiche Prozedur. 1972 oder 1973 wurden dann Verträge zwischen der BRD und der DDR abgeschlossen, die den Transitverkehr etwas erleichterten; es erfolgten für die Durchreise „nur noch“ Passkontrollen. Viel Zeit musste man allerdings immer noch mitbringen. Und man war jedes Mal froh, wenn der Transit problemlos überstanden war.

Und so lebte ich in West-Berlin mit der Mauer, bis es mich im September 1989 nach Frankfurt verschlug. Eines Abends – ich war beim Abendessen – rief meine inzwischen 15jährige Tochter aus dem Wohnzimmer: „Mama, Mama komm ganz schnell. Die im Fernsehen sagen, die Mauer fällt“. Ich wollte ihr nicht glau-

ben. Aber dann sah ich selbst die Bilder – und ich weinte.

Als wir dann das nächste Mal mit dem Auto nach Berlin fuhren, hatte sich das unangenehme Gefühl auf der inzwischen ehemaligen Transitstrecke noch immer nicht gelegt. Das Unwohlsein saß einfach zu tief.

Im Jahre 2001 machte ich mit zwei Freundinnen Urlaub in Polen. Da die beiden noch nie in Berlin waren, planten wir also noch drei Tage Berlin ein. Dieses Mal erlebte ich meine Heimatstadt also als Touristin. Und so machte ich das, was ich in meiner Berliner Zeit nie geschafft hatte: ich ging mit meinen Freundinnen ins Mauer-Museum am Checkpoint Charlie. Dort sah ich dann die vielen Bilder und Berichte zu den erfolgreichen und missglückten Fluchtversuchen, von den erschossenen Flüchtlingen, ich sah eines der Fluchtautos usw. Mich machte das alles sehr betroffen und ich wurde emotionell in die vergangene Zeit zurückversetzt.

Es kam mir vor, als wäre das alles erst gestern geschehen. Letztendlich kam ich in einen Raum, in dem auf einem Fernseher der Videofilm vom Fall der Mauer gezeigt wurde. Und wieder stand ich da – und weinte. Und noch heute – nach 30 Jahren – habe ich einen Kloß im Hals, wenn ich diese Bilder sehe.

Ich, die keine Angehörigen in der ehemaligen DDR hatte, bin heute nur noch glücklich, dass ich den Fall des „Eisernen Vorhangs“ erleben durfte. Wie musste es für die Menschen sein, die Angehörige in diesem „anderen Deutschen Staat“ hatten. Leider besteht auch heute, auch nach 30 Jahren, die Mauer noch immer im Kopf einiger Menschen. Denen möchte ich gerne klarmachen, wie viel Leid diese Mauer verursacht hat.

Für mich wird der 09. November – der Tag des Mauerfalls – immer ein besonderer Tag bleiben.

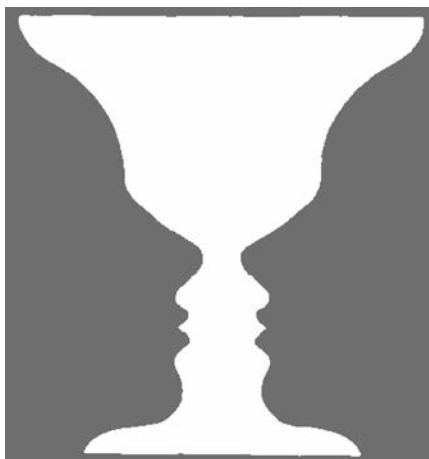
ANGELICA LABUDDA
FOTOS: BUNDESARCHIV

Face to face

Moskau 1988. Glasnost und Perestrojka sind im Begriff, die Sowjetunion grundlegend zu verändern. Ost und West nähern sich an...

In der Folge entstehen erste „Joint ventures“ – Unternehmen mit ausländischer Beteiligung. Eines davon sollte die Redaktion des Wirtschaftsmagazins „Face to face“ werden. Zu einer vorbereitenden Besprechung war ich als Dolmetscher eingeladen. Dort wurde ich Ohrenzeuge eines hochinteressanten Gesprächs zwischen Russen, Amerikanern und Deutschen.

„Vor nicht allzu langer Zeit“, sagte ein Texaner, „hätte ich mir nicht vorstellen können, hier in Moskau zu sitzen und Verhandlungen über die Gründung einer gemeinsamen Unternehmung zu führen. 1961 war ich in Berlin stationiert und habe am 13. August in einem Panzer gesessen und auf Euch gezielt.“



„Ich war damals auch in Berlin“, entgegnete ein Moskauer, „habe auch in einem Panzer gesessen. Wo habt Ihr denn gestanden?“



Лицом к лицу

*Erinnerungen an ein
denkwürdiges
Gespräch*

„Ganz in der Nähe vom Checkpoint Charlie an einer Kreuzung. Ich glaube, es war die Zimmerstraße.“

„Dann haben wir wohl aufeinander gezielt, denn genau da war ich auch. Wir hatten furchtbar Schiss und trauten uns nicht, unseren Panzer zu verlassen, Gepinkelt haben wir durch die Bodenluke.“

„Und wir haben vor Euch gezittert, denn man hatte uns vor dem Einsatz, der uns völlig überraschte, keine Munition ausgegeben.“

Da saßen sich also nun zwei frühere „Todfeinde“ gegenüber, tranken zusammen Wodka und kamen zu dem Schluss, es sei doch viel besser, miteinander Geschäfte zu machen.

Ihr seid nicht allein

Besuche bei Mitgliedern des Polizeichores

Institutionen, Firmen, Zünfte und Vereine haben eine immer währende Fluktuation an MitarbeiterInnen. Altgedienten folgen junge Leute, die, so Gott will, den Betrieb, den Verein usw., im Sinne der Alten weiter führen.

Unser Chor bildet da keine Ausnahme. „Aus den Augen – aus dem Sinn“ sollte kein Grund sein, den Kontakt gänzlich abreißen zu lassen.

So wurden wieder einmal Chormitglieder vom Verfasser in ihren Domizilen aufgesucht. Zunächst erfolgte ein Besuch in der Kursana Villa bei Frau Gerti Stohl, der Witwe unseres Sängers Karl-Heinz Stohl.

Die Kursana Villa ist dem Polizeichor Frankfurt e.V. (PCF) von dortigen Konzerten wohl bekannt. Gerti befindet sich seit Februar 2019, nach einem häuslichen Sturz, hier in ganzheitlicher Pflege. Ihre körperliche Verfassung lässt zurzeit leider keine Rückkehr in die eigenen vier Wände zu.



Eine rosafarbene Schärpe mit Aufdruck und Diadem auf einer Leselampe ließ mich nach der Ursache dieser Utensilien fragen. Gerti erzählte wie sie zu dieser Ehrung kam: Im Haus wurde zur Erdbeerhochsaison vom Personal eine interne Veranstaltung für gut ein Dutzend BewohnerInnen initiiert. Bei

Spiel und Spaß sollten diese Personen kleine Bälle in ein Gefäß werfen, die dann eine Punktzahl ergaben. Die stattliche Zahl von 80 Punkten erreichte keine andere Person als Gerti. Ferner erwies sie sich als kompetente Gesprächspartnerin zum Thema „Erdbeere“, deren Anbau und ihrer vielseitigen Verwendung. So bekam Gerti als Siegerin dieses Wettbewerbs die Schärpe mit dem Aufdruck „Erdbeerkönigin“ umgehängt sowie das mit Schmucksteinen besetzte Diadem aufgesetzt. Die Überraschung war entsprechend groß. Nun zieren diese Attribute das schöne Zimmer in der komfortablen Einrichtung.

Fazit: Gerti geht es den Umständen entsprechend, nach zwei Krankenhausaufenthalten, gesundheitlich etwas besser. Der Aufenthalt bleibt im Kursana bestehen. Sie bedauert, dass so gut wie niemand aus der Chorgemeinschaft mal den Weg zu ihr findet.

FRITZ ROSENTHAL.

Viele Sänger kannten oder kennen ihn noch: Edgar Lockstedt, ehemaliger Sänger im 1. Tenor, Listenführer, Archivar, Notenwart und verantwortlich für die Ausgabe derselben.

Ihn hat vor ca. sieben Jahren ein Schlaganfall aus der Bahn geworfen, wovon er sich bis heute nicht merklich erholt hat. Im vergangenen Jahr ereilte ihn noch ein Oberschenkelbruch, der einen wochenlangen Krankenhausaufenthalt erforderlich machte. Ein Besuch dort erfreute ihn und rührte ihn zu Tränen. Die Entlassung aus der Klinik ins eigene Heim lag ihm sehr am Herzen, die wiederum belastende Umstände bezüglich der heimischen Pflege nach sich zogen. Dank seiner Ehefrau Gisela kam er in behütende Hände, die Tag und Nacht für ihn da sind.



Edgar, wie wir ihn kennen

Nun war es wieder an der Zeit, ihm einen Besuch abzustatten. Edgar blühte sichtlich auf. Seine Mobilität lässt sichtbar nach. Ein rollendes Hilfsmittel ist von Nöten. Eine dekorativ

eingedeckte Kaffeetafel mit leckerem Backwerk aus der Küche seiner Frau lud zum Verweilen im verglasten Anbau ein. Die im einsehbaren kleinen Hof hoppelnden Häschen, akrobatisch dahin hangelnden Eichhörnchen im Geäst, eine Walnuss im Blumentopf versteckend, und gefiederte Wesen im Blattwerk machten mit ihrem Gesang in der kleinen Idylle aufmerksam.

Bei guter Unterhaltung konnte man eine latente Verbitterung erkennen, dass ihn so gut wie niemand aus dem ehemaligen Berufsumfeld noch von den Sängern besucht. Beim Abschied gab er mir mit auf den Weg, die Sänger von ihm zu grüßen. Vielleicht macht es der eine oder andere mal möglich, ihn in naher Zukunft zu besuchen. Er würde sich bestimmt sehr freuen.

FRITZ ROSENTHAL.

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Geschäftsführender Vorstand

Musikalischer Leiter Steffen BÜCHER

P: (06152) 805 72 10
mT: (0177) 749 21 25
steffen.buecher@polizeichor-frankfurt.eu

Vorsitzender Eike SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 70
eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigent Frauenchor Damian H. SIEGMUND

mT: (0163) 795 58 32

Dirigent „Die Preußen“ Dominik HEINZ

dominik.heinz@polizeichor-frankfurt.eu

2. Vorsitzende Rita PUCHINGER

P: (06198) 588 08 52
mT: (0171) 375 02 28
rita.puchinger@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigentin „Unerhört!“ Marion E. BÜCHER-HERBST

marion.buecher-herbst@polizeichor-frankfurt.eu

Schatzmeisterin Heike KRAUSE-WEHRHEIM

mT: (0173) 451 44 66
heike.krause-wehrheim@polizeichor-frankfurt.eu

Geschäftsführer Gerhard WÄGER

mT: (0163) 755 17 32
gerhard.waeger@polizeichor-frankfurt.eu

2. Schatzmeisterin Caroline WAGNER

mT: (0170) 671 63 53
caroline.wagner@polizeichor-frankfurt.eu

Öffentlichkeitsarbeit Peter WIMMERS

P: (069) 67 45 31
mT: (0162) 965 40 27
peter.wimmers@polizeichor-frankfurt.eu

2. Geschäftsführerin Angelica RÖSLER

P: (069) 560 23 63
mT: (0172) 691 10 11
angelica.roesler@polizeichor-frankfurt.eu

info@polizeichor-frankfurt.eu
www.polizeichor-frankfurt.de

Erweiterter Vorstand

Vertreter des Männerchores Berthold DYBALLA

P: (069) 807 41 78
mT: (0175) 434 87 42
berthold.dyballa@polizeichor-frankfurt.eu

Uwe STEIN

P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 298 01 65
uwe.stein@polizeichor-frankfurt.eu

Vertreterinnen des Frauenchores Tina HÄDICKE

P: (069) 57 00 28 75
mT: (0176) 26 17 12 84
tina.haedicke@polizeichor-frankfurt.eu

Monika JÄKLE-SCHUBERT

P: (069) 51 51 55
mT: (0176) 41 74 30 40
monika.jaekle-schubert@polizeichor-frankfurt.eu

Vertreter „Unerhört!“ Maximilian RIEDMAIER

mT: (0171) 681 73 60
maximilian.riedmaier@polizeichor-frankfurt.eu

Reiner WAGNER

P: (06142) 350 05 58
mT: (0173) 804 19 64
reiner.wagner@polizeichor-frankfurt.eu

Vertreter „Die Preußen“ Theo DIEFENTHÄLER

D: (069) 755 – 63211
P: (06184) 6 11 10
theo.diefenthaeler@polizeichor-frankfurt.eu

Karl-Heinz MANTHEY

P: (069) 560 18 22
mT: (0175) 291 59 07
karl-heinz.manthey@polizeichor-frankfurt.eu

Kartenverkauf Horst GUTBERLET

Tel.: (0175) 276 44 48
Fax: (069) 952 03 980
horst.gutberlet@polizeichor-frankfurt.eu

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Adickesallee 70, Polizeipräsidium
60322 Frankfurt am Main
Sparda Bank BLZ 500 90 500 Konto 295 11 01
IBAN DE62 5009 0500 0002 9511 01
BIC GENODEF1S12

Kassenprüfer Gisela HOHMANN Peter HORLACHER

Ein Hoch auf die Jubilare

Manfred Goy feierte seinen 80. Geburtstag



Vor acht Jahrzehnten, am 19. September 1939, erblickte ein hessischer Bub das Licht der Welt, der seit frühester Jugend dem Sport und dem Gesang frönte.

Manfred spielte Fußball, und dass sehr erfolgreich. In den Jugendmannschaften der SG Eintracht Frankfurt und beim SPV Bornheim erzielte er so manches Tor.

Im Lauf der Familienfeier erinnerten seine zwei Töchter u. a. daran, dass ihr Vater bei allem, was er im Hause tat, immer ein Liedchen vor sich hin trällerte, mal gesungen – mal gepfiffen. So konnte es nicht ausbleiben, dass ihn sein Weg eines Tages in einen Gesangsverein führte. Jahrelang war er eine wichtige Stütze im Tenor bei der „Concordia“ in Mühlheim. Der Besuch eines Konzertes des Polizeichores Frankfurt am Main (Frühlingskonzert 2005) weckte in ihm den Wunsch, als aktiver Sänger Mitglied unseres Vereins zu werden.

Leider machten ihm in den vergangenen Jahren gesundheitlich Probleme sehr zu schaffen, so dass er immer häufiger den Proben fern bleiben musste und an Konzerten nicht teilnehmen konnte.

Die Sangesbrüder ließen dem Jubilar einen Polizeichor-Bembel zukommen, verbunden mit dem Wunsch, ihn bald wieder in ihren Reihen singen zu hören.

FRIEDHELM DUENSING

Sabine Weidlich wurde 40

Normalerweise mögen wir Frauen es ja nicht so gerne, wenn wir unser Alter nennen sollen, geschweige denn, dass wir dieses schwarz auf weiß irgendwo geschrieben sehen oder noch schlimmer es gar veröffentlicht wissen, Gott bewahre... Aber so sang und klanglos können und wollen wir diesen runden Geburtstag nicht verstreichen lassen.

Und so feierten wir am 27. Juli gemeinsam mit unserer einzigartigen Solistin Sabine Weidlich ihren Geburtstag. Sie gehört im Frauenchor zu den jüngsten Mitgliedern und dennoch könnten und wollten wir alle nicht mehr auf sie verzichten. Sie ist immer sehr engagiert und steht uns mit Rat und Tat zur Seite, hilft wo sie nur kann, war jahrelang Frauenvertreterin im Polizeichor und ist uns allen eine tolle Freundin. Nicht zu vergessen, dass sie uns

*Sabine, Du wurdest so viel Jahr,
man glaubt es nicht, doch es ist wahr,
drum wünschen wir dir
heute ganz viel Glück!
Damit Du stets gemütlich bist,
gesund bleibst
und auch fröhlich bist,
nach vorne schautst
und lächelnd nur zurück.*

immer wieder mit ihrer tollen Soulstimme verzaubert. Danke dafür!

Doch zurück zum 27. Juli: So fuhren einige Mitglieder des Frauenchors gegen halb fünf gemeinsam mit dem Bus ins idyllische Nordhessen zur Antrittstalsperre bei Alsfeld, um gemeinsam mit dem Geburtstagskind auf seinen Ehrentag anzustoßen. Die Geburtstagslokalität war traumhaft schön. Das Seeho-

tel Michaela lag ganz malerisch nahe eines Stausees, perfekt für eine kleine Auszeit unterm Sternenhimmel. Ein Ort zum Wohlfühlen und Feiern eben.

Nach einem herzlichen Empfang, gab es dann auch reichlich zu Essen vom Grillbüffet und natürlich auch viel zu Trinken. Anita Schäfer hatte einzig für diesen besonderen Tag das Lied „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ zu einem Geburtstagslied für Sabine Weidlich umgedichtet. Dieses Lied präsentierte die kleine Delegation des Frauenchors nach dem Abendessen und überraschte damit das Geburtstagskind und die geladenen Gäste.

Liebe Sabine, an dieser Stelle noch einmal ganz offiziell: WIR wünschen dir alles alles Gute zum Geburtstag!

ANITA SPEZZANO
CAROLINE WAGNER



Oktober

Peter Meise	01.10.1949	70 Jahre
Karl-Heinz Müller	03.10.1939	80 Jahre
Steffen Bücher	16.10.1969	50 Jahre
Ute Wäger	24.10.1959	60 Jahre
Kornelia Seitner-Neumann	25.10.1959	60 Jahre

November

Christa Röllig	18.11.1939	80 Jahre
Gisela Minton	22.11.1939	80 Jahre
Fritz Rosenthal	29.11.1939	80 Jahre

Dezember

Dr. Renate Wolter-Brandecker	05.12.1949	70 Jahre
Renate Schudock	17.12.1959	60 Jahre
Lence Milosevska-Acevska	27.12.1969	50 Jahre
Renate Gerhard	29.12.1939	80 Jahre

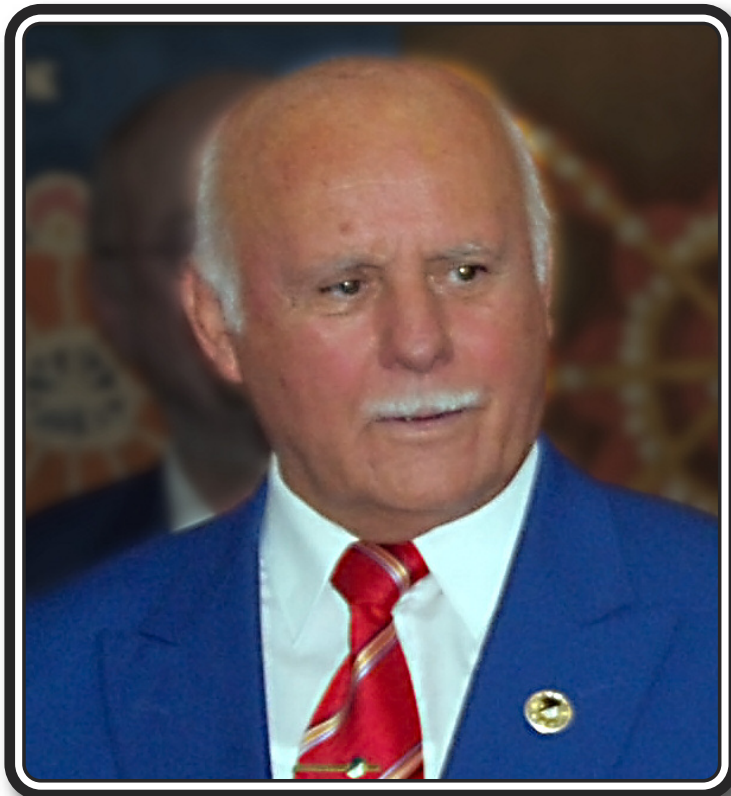
*Alter schützt vor Liebe nicht,
aber Liebe vor dem Altern*

COCO CHANEL



Du wirst uns fehlen

Eduard Schneider verstarb am 16. September



Unser Sangesbruder und Freund Eduard Schneider ist am 16. September 2019 im Alter von 88 Jahren nach einigen schweren gesundheitlichen Schicksalsschlägen von uns gegangen.

Eduard war seit 1994 aktives Mitglied im Polizeichor Frankfurt am Main und bei den **Preußen**. In diesem Jahr wäre er für seine langjährige Mitgliedschaft mit der Goldenen Ehrennadel des Polizeichores Frankfurt am Main e. V. geehrt worden.

Er war mit seiner Frau Maria Luise bei jeder Veranstaltung des Chores und auch der **Preußen** gerne zugegen und war sich auch nicht zu schade, mit anzupacken.

Das aktive Singen im Männerchor des Polizeichores musste Eduard nach schwerer Krankheit vor etwa sieben Jahren zwar einstellen, war aber bei Proben und Auftritten der **Preußen** – so lange es seine Gesundheit zuließ – immer dabei.

Mit seinem freundlichen, warmherzigen und gewinnenden Wesen war Eduard allseits beliebt und fühlte sich im Kreise der großen Polizeichorfamilie immer wohl.

Wir werden ihm ewiges Andenken bewahren.

THEO DIEFENTHÄLER

Langjähriges Mitglied verstorben

Horst-Werner Radoi verstarb am 02. Oktober im Alter von 94 Jahren

Er trat am 1. Januar 1959 in den damaligen Polizeisportverein „Grün-Weiß“ ein und blieb dann dem Folgeverein, dem Polizeichor Frankfurt am Main (damals noch ohne „e. V.“) bis zum 8. November 2018 treu.

Eine fast 60jährige Vereinszugehörigkeit können nur Wenige aufweisen. Horst Radoi unterstützte den Chor seit seinem Eintritt und nahm aktiv am Vereinsleben teil. Er besuchte Konzerte und Veranstaltungen mit Familienangehörigen. Für seine Treue zum Verein erhielt er im Jahr 1985 die Ehrennadel in Silber und in Gold 1992.

Zu seinem 70. Geburtstag lud er die Gesangsgruppe *Die Blaulichtsänger* vom Polizeichor Frankfurt am Main e.V. (PCF) in Vereinshaus von Bad Homburg-Gonzenheim ein, die die Feierlichkeiten mit musikalischen Beiträgen umrahmten. Der Vereins-Chronik von 1995 ist zu entnehmen, dass das Fest am 22. Mai 1995 über vier Stunden dauerte.

Dies ist ein Beweis dafür, wie gut es den Gästen gefallen hat. Sein gesundheitlicher Zustand ließ es die letzte Zeit nicht mehr zu, am Vereinsleben teil zu nehmen. Wir werden ihm einen gebührenden Platz in unserem Totengedenkbuch einräumen. Seine Beisetzung erfolgte am 23. Oktober 2019, 15 Uhr, auf dem Waldfriedhof von Bad Homburg. Der Chor wird mit einem floralen Gebinde als äußeres Zeichen der Verbundenheit durch Uz. vertreten sein.

FRITZ ROSENTHAL.



Unsere Leistungen

Original-Markenteile führender Kfz-Teilehersteller

Autoteile von A bis Z

Auspuff bis Zylinderkopf

Alfa bis VW

Beratung durch Fachpersonal

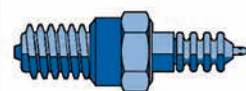
Service

Parkplätze

STOSSDÄMPFER



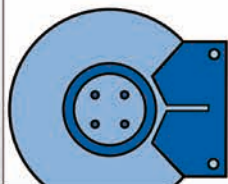
ZÜNDUNGSTEILE



AUTOPFLEGE



BREMSENTEILE



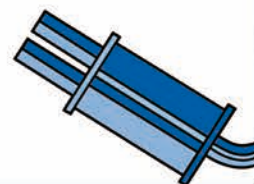
KUPPLUNGEN



ÖLE & ADDITIVE



SCHALLDÄMPFER



Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr · Samstag 9.00 - 15.30 Uhr



Gath-Autoteile GmbH
Herzogstraße 65 a · 63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102/ 23443 oder Tel. 06102/ 800901
Fax 06102/ 17162
E-Mail: info@gathautoteile.de
Internet: www.gath-autoteile-gmbh.de

GATH

AUTOTEILE

TAUSENDE EINKAUFSALIBIS
150 GESCHÄFTE
MODEEINSATZKOMMANDO..
SHOPPING-VERDÄCHTIG

**Sie haben das Recht zu shoppen –
alles was Sie kaufen, können Sie auch behalten.**

Genießen Sie Frankfurts größte Shopping-Vielfalt, erlaubt ist was gefällt.
Hessens aufregenden Shopping-Tatort erreichen Sie bequem via Bus und
der U1 mit Haltestellen direkt im Einkaufszentrum. Sie kommen mit dem
Auto? Freuen Sie sich über 3.500 günstige Parkplätze!



NordWestZentrum
EINFACH GROSSARTIG.

 3.500 Parkplätze  26, 29, 60, 71, 72, 73, 251

 NordWestZentrum  www.nwz-frankfurt.de

 150 Geschäfte haben täglich bis 20 Uhr geöffnet